

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1893

33 (18.3.1893)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 33.

Ercheint wöchentlich dreimal.
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Rth. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 7 Rth. 60 Pf.

Samstag den 18. März

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-
spaltige Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserat erbitet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1893.

Was wird das Schicksal der Militärvorlage im deutschen Reichstage sein?

Die bisherigen Verhandlungen und Abstimmungen im deutschen Parlamente über die Militärvorlage lassen leider befürchten, daß derselben dort durch die Mehrheit der Reichsboten eine Zurückweisung beschieden werden wird, die in ihren Folgen für unser theures Vaterland vielleicht ganz verhängnißvoll werden könnte. Löst Seine Majestät der deutsche Kaiser nach voraussichtlich ungünstiger Abstimmung den Reichstag auf, so knüpft sich vielseitig daran die Hoffnung, die Mehrheit des neugewählten Reichstages werde der Vorlage eine günstiger gestimmte Gesinnung mitbringen. Wir können diese Hoffnung nicht theilen. Wir sehen vielmehr nach der Auflösung die Agitatoren der regierungsfeindlichen und umstürzlerischen Parteien schaarenweise durch die Gauen Deutschlands ziehen, um die Wähler durch lügnereische Entstellung tatsächlicher Verhältnisse für ihre Parteien zu gewinnen, und die Erfahrung lehrt ja zum Ueberdruß, daß dahin der große Haufen fällt, wo recht glückliche Verhältnisse in sichere Aussicht gestellt werden. Ob ein neugewählter Reichstag der Militärvorlage eine wohlwollendere Gesinnung entgegenbringen werde, muß abgewartet werden.

Wenn die gegenwärtige Haltung unserer Reichsboten in ihrer Mehrheit der Militärvorlage gegenüber bei allen wahren Patrioten — in erster Linie bei der Reichsregierung — recht viel Sorge und Stummer hervorrufen, so wird sie, dessen dürfen wir gewiß sein, bei unsern Feinden in Ost und West helle Freude erwecken. „Da seht ihr den vielgepriesenen Patriotismus der Deutschen! Um einige Pfennige Steuer willen wendet und dreht sich Monate lang die Verhandlung in einer sehr wichtigen Militärvorlage, um schließlich dieselbe über Bord zu werfen!“

Selbst die sonst regierungsfreundlichen Nationalliberalen lassen sich aus Sparsamkeitsgründen zum Markten herbei. Unbegreiflich! Wahrlich, legte man den Patriotismus der Franzosen in die eine Waagschale, den der Deutschen aber in die andere, wie würde hier die Waage steigen, dort aber sinken! O, daß das Bibelwort auf Deutschland nie Anwendung

fände: „Man hat dich in einer Waage gewogen und zu leicht gefunden.“ Es leben nicht mehr viele Deutsche, die die tiefe Schmach des Vaterlandes zur Zeit der Unterjochung durch Napoleon persönlich mitfühlen mußten. Die Geschichte aber hat in ihren Blättern Deutschlands Erniedrigung aufbewahrt. (Wir möchten hier auf die interessante Lektüre von Horn aufmerksam machen.) Allein eine Beschreibung der Kriegsgreuel, mag sie auch noch so wahrheitsgetreu in Büchern gegeben sein und dort vielleicht haarsträubend erscheinen: die Leiden, welche der durch rohe Völker Besiegte im Kriege erdulden muß, können in Büchern nicht ganz treu geschildert werden.

Denken wir uns den sehr unglücklichen, aber möglichen Fall der Befreiung Deutschlands in Ost und West; ach, welchen Jammer, welches Elend würde dieser Fall für Deutschland im Gefolge haben! Weißt du, deutsches Herz, welch graufige Noth das Wort Flucht in sich schließt? Und wohin willst du fliehen, wenn der Feind von 2 Seiten dir entgegenstürmt? Deine Habe, dein Haus und was es in sich schließt, dein Vieh, deinen ganzen Besitz, nimmst du der Feind, und du kannst froh sein, wenn du das nackte Leben rettest. Ja, bist du dann nicht noch übler daran, als ein gejagtes Wild? Herzerreißend muß aber der Jammer eines Familienvaters sein, wenn er sich außer Stande sieht, die Ehre seines Weibes, seiner Töchter vor der thierischen Gierde einer wilden Soldateska zu schützen. Glauben wir es, das Alles und noch anderes mehr hat unsere deutsche Reichsregierung reiflich erwogen und daher die Militärvorlage eingebracht, deren vielfach klargelegter Zweck es ist, unsere deutsche Wehrkraft so zu stärken und zu mehren, daß wir unsern Gegnern in Ost und West gewachsen sind.

Ist nun Deutschland wirtschaftlich so heruntergekommen, so arm geworden, daß es die Unkosten für die Militärvorlage nicht bestreiten kann? Das glauben wir nun und nimmermehr. In parlamentarischen Kreisen wird zwar gerade dieser Umstand als leitendes Motiv zur ablehnenden Haltung bezüglich der Vorlage vorangestellt. Allein wir möchten hier mit dem Dichter sprechen: „Die Botschaft hör' ich wohl, doch mir fehlt der Glaube.“ Ein recht niederbeugendes Gefühl bemächtigt sich jedes

deutschen Patrioten, wenn er glauben muß, es sei in den Kreisen, wo die Vaterlandsiebe die schönsten Blüten und reichsten Früchte zeigen sollte, ein Mangel an Patriotismus zu vermuthen, ja zu konstatiren. Wer will es leugnen, daß solche Gefühle bereits in ganz Deutschland in nicht mißzuverstehenden Worten sich kundgeben? Wer will es in Abrede stellen, daß vielseitig schon ein Anlauf genommen worden, das Gefühl in Worte, die Worte in feste Willensäußerung zu gestalten? Ja, deutsches Volk, du bist die letzte Instanz, du mußt auch das letzte Wort haben. Sprich es aus, dieses Wort, in Bittschriften und Versammlungen, offenbare darin deine Wünsche und deinen festen Willen und gib es kund, daß der Schutz deines Herdes, deiner Familie, deines Vaterlandes dir weit höher steht, als die um eine Kleinigkeit erhöhte Abgabe an den Staat. Du, mein Durlach, wirst du in dieser hochwichtigen Angelegenheit ablehnend auf die Seite treten? n.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 16. März. [Karlsruh. Btg.] Der Badische Eisenbahnrat hielt heute dahier seine XXV. Sitzung ab. Den Vorsitz führte in Abwesenheit des dienstlich verhinderten Herrn Präsidenten des Großh. Finanzministeriums der Generaldirektor der Großh. Staatseisenbahnen, Herr Geheimer Rath Eisenlohr. Gegenstände der Tagesordnung bildeten: 1. Mittheilung der Generaldirektion über den II. Nachtrag zum Verzeichniß der Ausnahmetarife. 2. Berathung des Entwurfs zum Sommerfahrplan der badischen Eisenbahnen. 3. Die Einrichtung von Güternebenstellen. 4. Die Einführung geheizter Güterwagen. Die Sitzung dauerte bis nach 2 Uhr.

* Durlach, 16. März. Heute Nacht kurz nach 12 Uhr ertönten die Sturmglocken; es war im Anwesen des Bäckers K. Hölzle in der Hauptstraße hier Feuer ausgebrochen, daß indeß noch im Keime erstickt werden konnte und keinen größeren Schaden anrichtete.

Baden-Baden, 15. März. Die Königin von Sachsen ist hier eingetroffen und von dem Stadtdirector, Geh. Regierungsrat Reinhart, und dem Oberbürgermeister Gömmer am Bahnhof empfangen worden.

Feuilleton.

23)

In der Brandung des Lebens.

Von D. Reinholdt.

(Fortsetzung.)

Erschöpft von Aufregung sank Erwin auf eine Bank nieder. Der Schweiß perlte ihm von der Stirn, und seine Lippen zuckten. So war denn Alles umsonst gewesen! — Es war zu spät — ihre Spur war verloren, und nirgends eröffnete sich eine Aussicht, sie wieder aufzufinden. Er war außer Stande, seinen Schmerz zurückzudrängen, und er bemühte sich auch nicht mehr, es zu thun. Er legte die Hand über die Augen, und gleich einem Krampf erschütterte es seine Gestalt. Else war an seine Seite getreten, und wartete stumm, bis die Kraft des ersten leidenschaftlichen Ansturms in seinem Innern gebrochen sein mochte. Als er endlich Miene machte, sich zu erheben, legte sie ihre Hand auf seine Schulter und sagte leise mit herzlichem Ausdruck:

„Verzage nicht, Erwin! Es wird Mittel und Wege geben, sie aufzufinden und sie wieder mit uns zu vereinigen. Was ich dazu thun kann, das wird sicherlich geschehen!“

Ihre Stimme zitterte ein wenig; es war ihr augenscheinlich nicht leicht geworden, diese

Worte zu sprechen, und der junge Maler mußte trotz seiner Erregung etwas davon wahrgenommen haben, denn er stand plötzlich auf, fuhr sich mit der Hand über die Stirn und bezwang sich, seinen verstörten Zügen einen ruhigeren Ausdruck zu geben.

„Vergib mir meine Fassungslosigkeit, Else!“ sagte er etwas unsicher. „Du wirst es vielleicht auffällig finden, daß ich — daß mir — die Flucht Alicens so — so nahe geht. Aber die Umstände, unter denen ich sie fand — meine aufrichtige Freundschaft — nicht wahr, Else, du bist zu edel, um mir böse zu sein!“

Er hatte bei seinen letzten Worten ihre beiden Hände ergriffen, aber sie wußte ihm dieselben schnell zu entziehen — ob mit Rücksicht auf den öffentlichen Ort, an dem sie sich befanden oder aus einem anderen Grunde war schwer zu entscheiden — und ohne ihn anzusehen, antwortete sie rasch:

„Ich bin dir nicht böse, Erwin, wenn ich auch wohl gewünscht hätte, daß du früher aufrichtig gegen mich gewesen wärest. Du hättest uns Allen damit vielleicht viel Herzeleid ersparen können. Aber das Geschehene ist nicht zu ändern, und noch ist es ja hoffentlich Zeit, Alles zum Besten zu wenden.“

Ihre Worte gaben Erwin einen Stich in's

Herz; zum ersten Male empfand er die Qualen eines bösen Gewissens und die Beschämung eines Betrügers, den man auf seiner Unwahrheit ertappt hat. Er sah, daß ihr eine Ahnung des wahren Sachverhalts gekommen war, daß er sie tödtlich verwundet hatte — und doch fühlte er sich noch immer nicht stark genug, unumwunden Alles zu gestehen.

„Du thust mir doch vielleicht Unrecht, Else,“ stammelte er, „deine Befürchtungen gehen zu weit, — ich kann dir versichern —“

Sie hob ihre Augen zu ihm empor, und er verstummte vor diesem Blick. Er hatte in diesem Augenblick die Ueberzeugung gewonnen, daß das Schicksal aller Personen, welche von dieser traurigen Wendung der Dinge in Mitleidenschaft gezogen waren, allein in den Händen dieses Mädchens lag, daß er sich geduldig Allem fügen müsse, was sie beschließen würde.

Schweigend gingen sie Seite an Seite der Ausgangstür zu. Da tönte vom Perron her ein schriller Pfiff und das Rasseln eines ein-fahrenden Zuges. Erwin blieb stehen. Wie ein Blitz war ihm der Gedanke durch den Sinn gefahren: Wenn sie ihren Schritt bereut hätte — wenn sie freiwillig zurückkehrte! — Und so abenteuerlich dieser Gedanke auch immer sein mochte, er gewann doch sogleich Herrschaft über ihn.

Donauessingen, 16. März. Am 7. April d. J. findet bereits die Ziehung der Donauessinger Pferdemarkt-Lotterie statt. Gewöhnlich waren in den letzten Jahren die Loose schon vor der Ziehung vergriffen, sodas viele Kaufliebhaber nicht mehr befriedigt werden konnten. Es empfiehlt sich deshalb, den Kauf der so beliebten Donauessinger Pferdemarkt-Loose alsbald zu machen und ihn nicht auf wenige Tage vor der Ziehung zu verschieben, da mit Bestimmtheit auf Vorrath um jene Zeit nicht mehr gerechnet werden kann.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. März. Der Kaiser hat der Militär- und Polit. Corresp. zufolge eine Cabinetsordre vollzogen, durch welche der bekannte graue Mantel, wie er in jüngster Zeit probeweise vielfach getragen wird, an Stelle des bisher üblichen schwarzen Mantels für die Generale des preussischen Heeres als Dienstkleidungsstück eingeführt ist. Für alle anderen Offiziere und die Mannschaften bleibt zunächst der schwarze Mantel Dienstkleidungsstück.

* Im Reichstage gedachte man am Dienstag mit dem Reste der Staatsberatung fertig zu werden, indessen gelang es in genannter Sitzung nur, den Etat der Zölle und Verbrauchssteuern völlig durchzuberathen, die übrigen noch restirenden Theile des Gesamt-etats konnten erst am Mittwoch erledigt werden. In der Dienstagsitzung lag zu dem genannten Spezialetat eine von den Abgeordneten Scipio (nat.-lib.) und Goldschmidt (frei.) beantragte Resolution vor, wonach regierungsseitig eine bestimmte Behörde oder Stelle bezeichnet werden soll, welche auf Verlangen Auskunft über die Zolltariffsätze zu geben hat, zu denen bestimmte Waaren oder Gegenstände im deutschen Zollgebiete zugelassen werden. Bei der Erörterung der Resolution wurden von verschiedenen Seiten eine Reihe spezieller zollpolitischer Wünsche laut, in deren Beantwortung sich jedoch die zuständigen Regierungsvertreter sichtlich große Zurückhaltung anferlegten. Die genannte Resolution und auch der Etat der Zölle und Verbrauchssteuern selbst fanden hierauf Annahme. Im weiteren Fortgange der Dienstagsitzung wurde noch der Titel „Gehalt des Staatssekretärs“ vom Etat des Reichsschatzamtens angenommen, wobei sich abermals eine längere Währungsdebatte entspann, doch wurde in derselben nichts sonderlich Neues vorgebracht.

* Die Militärkommission des Reichstages ist am Donnerstag in die zweite Lesung der Militärvorlage eingetreten. Zu derselben sind, wie verlautet, einerseits neuformulirte Anträge vom Abg. v. Bennigsen, andererseits die schon längst erwarteten Anträge des Centrums eingebracht worden. Doch verspricht man sich allseitig auch von dieser zweiten Lesung, die übrigens auf alle Fälle bis zu den Osterferien

„Lass uns noch einen Augenblick verweilen, Else,“ hat er zaghaft, „vielleicht führt ein Wunder sie uns schon jetzt wieder zu!“

Da öffneten sich auch schon die Thüren des Wartesaales, welchen sämtliche Reisende passieren mußten um den Bahnhof zu verlassen, und ein bunter Schwarm hastig vorwärts drängender Menschen ergoß sich in den Raum. Eine rasche, flüchtige Musterung hatte Erwin überzeugt, daß ihn seine Hoffnungen betrogen, daß sich die Gesuchten nicht unter ihnen befanden, aber sein Blick haftete von seltsamer Gewalt angezogen, auf einer merkwürdigen abenteuerlichen Gestalt, die sich mit höchst sonderbarer Behendigkeit und Rücksichtslosigkeit durch die Menge schob. Auch die Aufmerksamkeit der übrigen Anwesenden hatte dieser Reisende bald erregt, und man betrachtete ihn von allen Seiten mit unverhohlener Seiterkeit. Der Mann war ohne Zweifel schon sehr alt, sein blutloses, pergamentartiges Gesicht war von hundert und aber hundert Falten und Fältchen durchzogen, unter den dicken, weißen Augenbrauen bligten kleine, tiefliegende Neuglein, und sein zahnlöser Unterkiefer wackelte unaufhörlich hin und her.

Erwin hielt sich überzeugt, daß er diesen Mann schon einmal gesehen habe, daß dieser hagere, ausgemergelte Körper seine Aufmerksamkeit nicht zum ersten Male auf sich zöge; aber er wußte ihm in seiner Erinnerung nicht sogleich

des Reichstages zum Abschluß gebracht werden soll, keine günstigeren Ergebnisse.

Berlin, 16. März. Der Gegenantrag des Centrums zur Militärvorlage fest die Friedenspräsenzstärke vom 1. Oktober 1893 bis zum 30. September 1898 auf 420 031 Mann fest, während die Vorlage die Präsenzstärke bis zum 31. März 1899 auf 492 068 Mann festsetzt. Die Zahl der Fußtruppen gilt als Jahresdurchschnittstärke, die Zahl der Kavallerie und reitenden Feldartillerie als Jahreshöchststärke. Kavallerie und reitende Artillerie dienen drei Jahre, die anderen Mannschaften zwei Jahre bei der Fahne. Kavallerie und reitende Artillerie treten zur Landwehr über und dienen in der Landwehr ersten Aufgebots nur drei Jahre. Diejenigen Mannschaften, die zwei Jahre gedient haben, werden zur Reserve entlassen, können aber durch kaiserliche Verordnung im aktiven Dienste zurückbehalten werden. Sie dürfen im ersten Reservejahre nicht auswandern und können im ersten Jahre nach dem Intrafitreten des Gesetzes bis zur beendigten Ausbildung der Rekruten zurückbehalten oder wieder einberufen werden. Der Antrag des Abg. v. Bennigsen geht dahin, die Friedenspräsenz auf 462 000 statt auf 492 068 Mann festzusetzen. Die Fußtruppen sollen zwei Jahre bei der Fahne dienen und fünf Jahre der Reserve angehören. Anstatt 477 Eskadrons sollen 465, anstatt 37 Bataillone Feldartillerie 31 und anstatt 24 Bataillone Pioniere 20 einzusetzen sein. Die unter den 711 Bataillonen befindlichen 123 Bataillonsstämme sollen nur so lange formirt werden, als die zweijährige Dienstzeit der Fußtruppen festgesetzt ist. In der Debatte erklärte der Reichskanzler Graf Caprivi, der Antrag Lieber sei unannehmbar. Was den Antrag Bennigsen betrifft, so enthalte er eine Anerkennung des Grundgedankens der Regierung, genüge aber den militärischen Anforderungen nicht. Bezüglich der Deckungsfrage würde die Regierung auch andere Vorschläge acceptiren. Nicht er beantragte, die Friedenspräsenz vom 1. Oktober 1893 bis zum 31. März 1895 auf 486 983 Mann festzustellen. Die Fortsetzung der Debatte wurde auf morgen vertagt.

Berlin, 15. März. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: An der heutigen Börse hat das Gerücht, der Kaiser habe die Zurückziehung der Militärvorlage angeordnet, die Spekulationspapiere um 2 Prozent steigen gemacht. Öffentlich gelangt es, den Wiedermann festzustellen, der die Börse zu dieser eigenartigen Befundung ihrer spezifischen Logik veranlaßt hat.

* Ueber das angebliche Scheitern der deutsch-russischen Handelsvertragsunterhandlungen wurden in den letzten Tagen alarmirende Nachrichten verbreitet. Es wurde behauptet, daß das preussische Ministerium durch den Finanzminister Dr. Miquel

den rechten Platz aufzuweisen, bis ihn ein Zufall auf die rechte Spur leitete. In seinem Eifer, rasch vorwärts zu kommen, rannte nämlich das kleine Männchen so heftig gegen einen ihm Entgegentommenden, daß sein hoher, grauer Cylinderhut, die Schöpfung einer seit vielen Jahrzehnten vergessenen Mode, in einem gewaltigen Bogen vorausflog, während auf dem fahlen Schädel des Alten ein schön gesticktes, rothsammetnes Hauskappchen zum Vorschein kam. Alle Umstehenden brachen wie auf Befehl in ein einmüthiges Gelächter aus. Erwin aber schrie mit beinahe überlauter Stimme über all' den Lärm hinweg:

„Morley! John Morley! Bei Gott, es ist kein Anderer als John Morley aus London!“

Dabei bahnte er sich mit starkem Arm einen Weg durch die Menge und stürzte auf den kleinen Mann los, der mit großer Gelassenheit seinen Hut wieder aufgesetzt hatte und sich jetzt bei dem Klange seines Namens umwandte, ohne daß sein verschrumpftes Antlitz irgend welche Gemüthsbewegung verrathen hätte.

„Wer rief da nach mir?“ fragte er in englischer Sprache, und als er dann den jungen Maler gewahrte, fügte er rasch und in demselben Tone hinzu:

„Gi, Sie, das ist ein vortheilhaftes Zusammentreffen! Ich hoffe, Sie werden mich in ein Wirthshaus bringen — aber in keines von

und den Handelsminister v. Berlepsch plötzlich erhöhte Gegenforderungen im Interesse der deutschen Landwirtschaft aufgestellt habe, denen der Reichskanzler Graf Caprivi hätte nachgeben müssen und welche das Zustandekommen des deutsch-russischen Handelsvertrages als ausichtslos erscheinen ließen. Andere Meldungen bezeichnen indessen diese Behauptungen bestimmt als gänzlich unzutreffend, und dies wohl mit Recht.

Frankreich.

* Die jüngsten Zwischenfälle im Panama-Skandal, wie sie sich durch die Aussagen der Frau Cottu im Panama-Bestechungs-Prozess und den hierdurch veranlaßten Rücktritt des Justizminister Bourgeois darstellten, werden vorläufig keine weitergehenden politischen Folgen, wie etwa den Sturz des Gesamtkabinetts Ribot, nach sich ziehen. Dies erhellt zur Genüge aus dem Ausgange der über diese Vorgänge gepflogenen parlamentarischen Erörterungen. In der Deputirtenkammer ist man mit Annahme der der Regierung günstigen Tagesordnung Rivet, die am Schlusse der betreffenden Montagsitzung mit 297 gegen 228 Stimmen Genehmigung fand, über die Aussagen der Frau Cottu zur Tagesordnung übergegangen, und dasselbe geschah in der Dienstagsitzung des Senats, in welcher das Verhalten der Regierung mit impouirender Mehrheit, mit 209 gegen 56 Stimmen, gebilligt wurde. Da schließlich auch die Dienstagsdebatte der Deputirtenkammer, bei welcher der Zwischenfall mit Frau Cottu nochmals zur Sprache gelangte, wiederum mit einem Erfolge für die Regierung endete, so kann das Ministerium Ribot in dieser für letzteres nicht unbedenklichen neuesten Phase des Panamaskandals also einen parlamentarischen Sieg auf allen Linien verzeichnen. Trotzdem herrscht in den Pariser politischen Kreisen fast allgemein die Ansicht, daß die Regierung keineswegs gefestigter dastehe und daß für sie vielleicht schon der nächste Zwischenfall verhängnißvoll werden könne. Bemerkenswerth ist es jedenfalls, daß Bourgeois den Wiedereintritt in das Kabinet Ribot rundweg abgelehnt hat, er scheint zu fühlen, daß es mit dessen Herrlichkeit doch nicht mehr lange dauern wird. — Im Panamabestechungsprozess wurde am Dienstag das Zeugenverhör zu Ende geführt. Im Verlaufe der Sitzung forderte der Advokat Lassages ein strenges Urtheil gegen die Angeklagten Bahaut, Béral, Sans-Very, Dugue, Gobron und Proust, denn sie seien alle wahre Verbrecher.

Italien.

Rom, 15. März. Der König spendete anlässlich seines Geburtstages 80 000 Frank für die Errichtung eines Spitals.

Spanien.

* In Spanien ereignen sich immer wieder republikanische Kundgebungen, welche davon

diesen verwünschten Hotels, in denen ich für einen Fingerhut voll Cognac mehr zahlen muß, als in Shadwell für ein ganzes Fäßchen Gin. Seitdem ich den Fuß auf diesen habgierigen Kontinent gesetzt habe, bin ich noch nicht für eine einzige Stunde aus meinem Negerherausgekommen!“

Er faßte Erwin ohne Weiteres beim Arm und drängte ihn mit beinahe jugendlichem Ungestüm in das Freie, während ihnen Else, die bei der Nennung des Namens Morley sogleich den Zusammenhang begriffen hatte, langsam folgte.

„Welches Wunder hat Sie hierher geführt, Morley?“ fragte Erwin, als sie draußen neben dem Wagen standen, „und warum haben Sie uns nicht früher von Ihrer Ankunft benachrichtigt?“

„Hat Alles seine triftigen Ursachen, Master Hartensfeldt — wahrhaftig, die triftigsten von der Welt! — Aber Sie sind im Irrthum, wenn Sie glauben, daß ich Ihnen hier auf der stäubigen Straße eine lange Geschichte erzählen werde. Meine Kehle ist so trocken wie die afrikanische Wüste, und ich hielt es nicht für möglich, daß ich diese Station noch lebendig erreichen könnte. Sie haben mein altes Leben auf dem Gewissen, wenn Sie mir nicht alsbald eine Flasche mit irgend einem genießbaren Getränk vorsetzen können!“

(Fortsetzung folgt.)

zeugen, wie sehr das Bewußtsein der spanischen Republikaner durch die von ihnen bei den jüngsten Corteswahlen errungenen Erfolge gehoben worden ist. So kamen am Montag in Barcelona mehrlache Demonstrationen zu Gunsten der Republik vor, doch gelang es, die Ruhe halb wieder herzustellen.

Serbien.

* Das liberale Kabinet Wukumowitsch in Serbien sucht mit allen Mitteln die ihm so nöthige Regierungsmehrheit in der neuen Skupschtina durchzusetzen. Da nach den bisherigen Meldungen der Sieg der liberalen oder ministeriellen Partei bei den Wahlen noch fraglich erschien, so ließ die Regierung unter den wichtigsten Vorwänden 40 radikale Wahlen kassiren und an deren Stelle Nachwahlen vornehmen. Diese Maßregel der Regierung hat unter der radikalen Partei Serbiens große Aufregung hervorgerufen.

Bulgarien.

— Fürst Ferdinand von Bulgarien leidet infolge einer Erkältung, die er sich bei seinen Reisen im Winter zugezogen hat, an starken neuralgischen Schmerzen. Noch andere Schmerzen werden dem Fürsten durch die Hochzeitsfrage bereitet, da seine Absicht, die auch die des Ministerpräsidenten ist, die Hochzeit noch vor der Tagung der Großen Sobranje abzuhalten,

auf den Widerstand des Herzogs von Parma stößt, der entschieden verlangt, daß zuerst die legislative Regelung der einschlägigen Fragen erfolge. Der Zeitpunkt der Hochzeit ist daher noch ungewiß.

Rußland.

Riga, 15. März. An der kurländischen Küste, unweit Libau stecken 32 Dampfer in den Eisschollen fest. Die Lage der Dampfer ist theilweise eine bedenkliche. Rettungsversuche blieben bisher erfolglos.

Amerika.

* Im amerikanischen Kongreß ist vom Senator Toller die Fortsetzung der Brüsseler Münzkonferenz angeregt worden, die europäischen Mächte dürften indessen hierauf kaum eingehen. Chicago, 16. März. Das hiesige deutsche Konsulat ist zum Theil durch eine Feuerbrunst zerstört worden. Das Archiv ist gerettet.

*** Ein in jeder Familie unentbehrliches Blatt ist die im 41. Jahrgang erscheinende „Berliner Gerichts-Zeitung“; denn wer sein Recht nicht kennt, hat den Schaden zu tragen, und vor solchem Schaden an Ehre und Vermögen bewahrt die „Berliner Gerichts-Zeitung“ ihre Leser durch Belehrung in Rechts- und Gesetzeskenntniß, sowie durch eingehende Auskunft im Briefkasten über schwierige Rechtsfälle. Mit ihrem Hauptzweck, Rechts- und Gesetzeskenntniß zu verbreiten, verbindet die beliebte Zeitung die Aufgabe, ein hervorragendes Unterhaltungsblatt zu sein, indem sie im Feuilleton die besten Romane, Novellen u. von bedeutenden Schriftstellern veröffentlicht. Der lokale Berliner Theil, Kunstnachrichten, Politik, Land- und Reichs-

tagsbericht, vermischte interessante Nachrichten von nah und fern u. v. a. m. haben in ihrer eigenartigen, übersichtlichen Bearbeitung viel zur Beliebtheit der „Berliner Gerichts-Zeitung“ beigetragen. Durch ein Probe-Abonnement auf die „Berliner Gerichts-Zeitung“, in der Post-Zeitungs-Preisliste unter Nr. 911 aufgeführt, welches jede deutsche Postanstalt für 2 Mark 50 Pfennig für das Vierteljahr entgegennimmt, sollten alle, welche das gediegene Blatt noch nicht kennen, von dessen Nützlichkeit in Bezug auf Jedermann unentbehrliche Rechtsbelehrung sowie von seinem sonstigen höchst interessanten Inhalt Kenntniß nehmen. — Als Beweis für die Gediegenheit des Feuilletons dieser Zeitung erhält jeder Abonnent nach Einendung seiner Abonnements-Quittung zwei sehr gute Romane in Buchform, die bereits früher in der Zeitung veröffentlicht wurden, franko und gratis zugehen.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Montag den 20. März 1893 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Josef Herr von Dörlinbach wegen Sittlichkeitsvergehens. 2) Josef und Wilhelm Ziegler von Böschbach wegen Körperverletzung. 3) Beisi Kilsheimer von Königsbach wegen Thätlichkeiten. 4) Karl Möhner von Spielberg wegen Körperverletzung. 5) Karl Bursch von Grözingen wegen Bedrohung, Körperverletzung und Missethörung. 6) Karl Ernst von Weingarten wegen Beleidigung. 7) Christian Egel von Aue wegen Beleidigung.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Samstag, 18. März. 6. Vorst. außer Ab. 3. Gastspiel des Herrn Francesco d'Andrade. **Der Maskenball.** Oper in 3 Aufzügen. Musik von G. Verdi. Deutsch von Grünbaum. Anfang 7 Uhr.
Sonntag, 19. März. 42. A.-V. **Ein Wintermärchen.** Schauspiel in 5 Akten von Shakespeare, bearbeitet von Franz Dingelstedt, Musik von Fr. v. Flotow. Anf. 7 Uhr.

Die staatliche Prämierung von Rindvieh betreffend.

Nr. 4803. Auch in diesem Jahre wird eine Prämierung von männlichen und weiblichen Zuchtthieren stattfinden, zu welcher Thiere aus dem ganzen Amtsbezirk zugelassen werden.

Die seither geltenden Grundsätze sollen auch dieses Jahr maßgebend sein, daß nur Farren prämiirt werden sollen, welche zur Zucht und zum gemeinsamen Gebrauch aufgestellt sind, und nur junge weibliche Zuchtthiere (Kalbinnen und Kühe), welche dem in der Gegend vorzugsweise gezüchteten Schlage angehören. Den Vorzug sollen diejenigen erhalten, welche aus rein gehaltenen Züchtungen abstammen.

Im Einzelnen sollen folgende Bestimmungen zur Anwendung kommen: 1) Unter den Farren sollen vorzugsweise 1½- bis 2-jährige Thiere berücksichtigt werden. Farren mit 6 vollständig geschobenen und in Reibung befindlichen Schaufeln (Breiten) werden, wenn sie sich bereits in mastfähigem Zustand befinden und voraussichtlich weitere 2 Jahre zur Zucht nicht mehr verwendet werden können, unberücksichtigt bleiben.

Unter sonst gleichen Verhältnissen erhalten die im Eigenthum der Gemeinde befindlichen Farren vor den übrigen den Vorzug. Die zur Prämierung vorzuführenden Farren müssen mit einem in die Nasenscheidewand eingezogenen Nasenring, sowie mit einem Kopfhalter, das auch aus einem Stück hergestellt sein darf, versehen sein.

Die Prämien von Farren werden auf 75, 100, 175 und 200 Mk. festgesetzt. Für die vorzüglichsten unter sämtlichen mit Zweihundertmarktpreisen bedachten Zuchtfarren kann nach Beendigung der ganzen Prämierung durch das Ministerium je eine Zusatzprämie von 100 Mk. bewilligt werden.

Sämmtliche Prämien-Empfänger haben sich durch einen Revers zu verpflichten, den Farren mindestens bis zum Ablauf des 4. bezw. des 5. Lebensjahres zur Zucht zu verwenden, wenn nicht ein Umstand, der thierärztlich festgestellt werden muß, dies verhindert.

Bezüglich der Ueberweisung des Prämienbetrags an Farrenhalter hat unsere Verfügung vom 27. Juni 1888 Nr. 10,194 (Durlacher Wochenblatt Nr. 77) Anwendung zu finden.

2) Für weibliche Zuchtthiere, welche nachweislich einmal oder das zweite Mal gekalbt und dabei im Alter nicht weiter vorgeschritten sind, als daß sie frisch abgezahnt haben, und unter diesen vorzugsweise für solche, welche entweder frischmelkend oder wiederum greifbar trüchtig sind, werden Prämien im Betrage von 50, 75, 100 und 150 Mk. ausgesetzt. Dabei ist zu bemerken, daß wenn Kalbinnen angemeldet werden, diese nur dann Berücksichtigung finden können, wenn sie am Prämierungstage bereits gekalbt haben und daß Kühe vom zweiten Kalbe, welche bis zum Prämierungstage das dritte Mal geworfen haben, von der Prämierung deshalb nicht ausgeschlossen sind.

Da bei den bisherigen Prämierungen sehr oft Kalbinnen, welche noch nicht gekalbt hatten, vorgeführt wurden, so ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die anmeldenden Viehbesitzer etwa nach Prüfung der Anmeldungen durch den Bezirksthierarzt speziell auf die Bestimmung, daß nicht geboren habende Kalbinnen unberücksichtigt bleiben, aufmerksam gemacht werden. Die mit Prämien bedachten Thiere werden je nach der Höhe der Prämie am linken oder an beiden Hörnern markirt.

Der Empfänger einer Prämie hat sich durch einen Revers zu verpflichten, die prämiirte Kuh während der zwei folgenden Jahre zur Zucht zu verwenden und dem Vorstand des landwirtschaftlichen Bezirksvereins oder dem Bezirksthierarzt, wenn derselbe sich an Ort und Stelle befindet, auf Verlangen vorzuführen.

3) Ein Verkauf des prämiirten Thieres oder die Ueberlieferung desselben an die Schlachtbank verpflichtet den Prämienempfänger zur Rückgabe der Prämie. Von der Rückgabe wird Umgang genommen, wenn das Thier in den Besitz eines andern inländischen Viehzüchters übergeht, der in die vom früheren Besitzer übernommenen Verpflichtungen eintritt.

Steht das prämiirte Thier um oder muß zu einer Nothschlachtung desselben geschritten werden, so ist hiervon dem Bürgermeisterramt Anzeige zu machen, welches dieselbe an den Bezirksthierarzt übermittelt.

4) In der Regel soll ein und dasselbe Thier nicht mehrmals mit einer Staatsprämie bedacht werden; jedoch kann eine bereits ertheilte kleinere Prämie in späteren Jahren eine Erhöhung erfahren.

5) Soviel als thunlich soll vermieden werden, daß ein und derselbe Besitzer mehrere Preise für Farren oder Kühe zugleich erhält.

6) Vieh aus Wirtschaften, in welchen dasselbe zur Erzeugung von Milch für den Handel oder für die Käseerei, sowie zur Mastung aufgestellt ist und in der Regel zugekauft wird, endlich Handels- und Stallvieh (Stellvieh) bleibt von der Prämierung ausgeschlossen.

7) Farren und Kühen, welche zuchttauglich, nicht aber als prämiienwürdig erkannt werden, können Diplome, Bilderpreise, lobende Anerkennungen oder Weggelder nach dem Ermessen der Kommission zuerkant werden. Die Weggelder sollen für Kühe bei einer Entfernung des Standortes von dem Prämierungsorte bis zu 5 Kilometer 5 Mk., von 6 bis zu 10 Kilometer 10 Mk. und bei Entfernungen von 11 Kilometer und darüber 15 Mk., bei Farren aber das Doppelte dieser Summen betragen.

Indem nun der Ort und Tag der Prämierung dieses Jahres späterer Bekanntmachung vorbehalten bleibt, werden die Besitzer von Zuchtthieren, welche sich um Prämien bewerben wollen, aufgefordert, die betreffenden Thiere bis zum 30. April d. J. bei ihrem Bürgermeisterramt anzumelden, welches letzteres besondere Anmeldeblätter für Farren wie für Kühe und Kalbinnen nach den beiden unten abgedruckten Formularen anlegen und bis zum 15. Mai d. J. an das Bezirksamt einsenden wird. Durlach den 9. März 1893.

Großherzogliches Bezirksamt:

Holtmann.

Formular zur Anmeldung von Farren.

P. N.	Name des Anmeldenden.	des Farren		Abstammung.	Im Inland gezüchtet.	Aus dem Ausland eingeführt.
		Alter.	Farbe. Rasse.			

Formular zur Anmeldung von Kühen und Kalbinnen.

P. N.	Name des Anmeldenden.	der Kühe		Abstammung.	Trüchtig.	Wie viel mal gekalbt.	Selbst gezüchtet.	Vorgelauft.
		Alter.	Farbe. Rasse.					

Durlach.

Liegenschaftsversteigerung.

Der Theilung auf Ableben der Delschlager Friedrich Kleiber Wittwe, Sophie geb. Deder in Durlach, wegen werden am **Montag den 20. März,**

Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause dahier die nachbenannten Liegenschaften einer öffent-

lichen Versteigerung unterworfen, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn mindestens der Anschlag geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften:

a. auf Gemartung Durlach:
1. Lgrb. Nr. 1634. 5 Ar 66 qm Acker in der Beun, neben Gottfried Schaber und Johann Friedrich Ruf und Lgrb. Nr. 1640/41. 7 Ar 40 qm Acker allda, neben Friedrich Urheidt

- und Heinrich Döttlinger, taxirt zu 500 Mk.
2. Lgrb. Nr. 2734. 7 Ar 15 qm Acker im Breitenwasen, neben Julius Dill und Ludwig Heidt Ehefrau, taxirt zu 300 Mk.
 3. Lgrb. Nr. 5225. 6 Ar 28 qm Acker im Imber, neben Johann Kleiber und Jakob Kändler, taxirt zu 50 Mk.
 4. Lgrb. Nr. 459. 3 Ar 24 qm Garten an der großen Gäß, neben Heinrich Scheurer, taxirt zu 500 Mk.
b. auf Gemarkung Aue:
 5. Lgrb. Nr. 1353. 11 Ar 61 qm Acker in Nahenhausen, Gewann Hofacker, neben Jakob Raunser, Rathschreiber, und Philipp Schnebele, taxirt zu 400 Mk.
- Durlach, 14. März 1893.
Der Großh. Notar:
A. Schmitt.

Bekanntmachung.

Die Bachschau an der Pfingst betreffend.

Wir bringen zur allgemeinen Kenntniß, daß am

Dienstag den 21. d. M.,

Vormittags 9 Uhr,

die Bachschau am Wehr der Patronenfabrik in Grözingen beginnt mit Fortsetzung bis zur oberen Blankenlocher Gemarkungsgrenze.

Die Wertheißer und sonstigen hervorragend Betheiligten werden hierzu mit der Aufforderung eingeladen, etwaige Anliegen, Wünsche und Bedenken zur Geltung zu bringen.

Durlach, 15. März 1893.

Das Bürgermeisteramt:

H. Steinmetz.

Musikinstrumenten-Verkauf.

[Durlach.] In Folge Aufhebung der hiesigen Stadtmusik sind die sämtlichen Blech- und Holzblasinstrumente incl. großer Trommel und Becken zu verkaufen. Alle 24 Stücke sind neu und wohl erhalten.

Verzeichniß, wie Preisanschlag der Instrumente sind (gegen Einfindung von 30 % in Marken) durch diesseitige Kanzlei zu beziehen.

Durlach, 16. März 1893.

Der Gemeinderath:

H. Steinmetz.

Siegrist.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Samstag den 18. März, Vormittags 9 Uhr, werde ich in der Hauptstraße Nr. 59 dahier gegen Baarzahlung im Auftrage öffentlich versteigern:

- 1 Pferd, 2 Pferdgeschirre, 1 noch neue Viktoria-Chaise, 1 Kassen-schrank, 1 großer und 2 kleine Britschewagen, 1 Baden-Einrichtung, 120 Zentner Soda, 20 Körbe Sandis, 30 Kisten Stärke, 2 Zentner Gries, 1 1/2 Zentner dünne Zwetschgen, 9 Kisten Sandis, 8 Zentner Gerste, 2 Zentner Sago, 1 Zentner Mühsamen, 3 Zentner Hasfergries, 1 Zentner Latris, 10 Pfund Muskatnüsse und 25,000 Stück Cigarren, 10 Ztr. Erbsen, 3 Brückenwaagen.

Mittwoch den 22. März,

Vormittags 9 Uhr:

Eine größere Parthie Farben, Lacke, Rauch- und Kantabake, Delen, Käse, Cichorie und sonst verschiedene Speisewaaren; 3 Dienstbotenbetten, 3 Nacht-

tischen, 3 Waschtische, 2 Schränke, 1 Schreibtisch und 5 Stühle.

Durlach, 13. März 1893.

Fleisch,

Gerichtsvollzieher.

Feldrennack, Oberamts Neuenbürg. Markt-Anzeige.

Die hiesige Gemeinde wurde zur Abhaltung von 2 weiteren Viehmärkten jährlich berechtigt und findet einer derselben am **Dienstag den 21. d. Mts.** statt, was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Feldrennack, 10. März 1893.

Schultheißenamt.

u u c.

Fahrniß-Versteigerung.

Alt Andreas Selter Eheleute lassen

Mittwoch den 22. März,

Vormittags 8 Uhr,

in ihrem Wohnhause, Kelterstraße Nr. 45, folgende Fahrnisse öffentlich versteigern:

- 1 Kuh, 1 Zweispänner- und 1 Einspännerwagen, 1 Britschewägelchen, 1 Paar Heuleitern, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Futterschneidmaschine, 1 Windmühle, 1 Rübenmühle, 1 Dunglachsfaß, 1 Weinlutte, 1 Herbstzuber, einige Ztr. Senf, 40—50 Ztr. Dickrüben, eine Parthie Bohnenstücken, Faß- und Bandgeschirr, Feld- und Handgeschirr und sonst noch verschiedene Gegenstände,

wozu Liebhaber eingeladen werden.
Aue, 17. März 1893.

Bekanntmachung.

Am Montag den 20. d. Mts. wird mit der Arbeit an dem Neubau der Obhauerschule auf dem Augustenberg bei Grözingen wieder begonnen.

Tüchtige Maurer und Tagelöhner finden dauernde Beschäftigung.

Abbruch-Baumaterial-Verkauf.

2 hölzerne Scheuer- oder Remise-thore 3,60/4,0 Meter groß, mehrere ein- und zweiflügl. eiserne Hofabschlussthore mit Stacketen, Stallthüren, alte Fenster, Pflumpumpe, ein zweispänniger starker Steinwagen, große Parthie alte Gang- und Trottoirplatten, Sockelsteine, Treppentritte, Schweinsträge, eiserne Pferdekrippen u. zu verkaufen. Näheres Morgens von 7—9 Uhr und Mittags von 1—3 Uhr im Bureau **Kaiserstraße 9, Karlsruhe** zu erfragen.

Drahtgeflechte

von verzinktem Eisendraht, für Gartenzäune, Hühnerhöfe u., schon von 25 Pfg. per Meter, sowie alle Sorten Siebe und Drahtgewebe werden stets angefertigt und reparirt bei

L. Krieger,
Karlsruhe, Kaiserstraße 11.

Kinderwagen, bereits ist billig zu verkaufen
Herrenstraße 25, 1. St.

Zimmer, ein schön möblirtes, ist sogleich oder auf 1. April zu vermieten
Hauptstraße 37.

Eiserne Gartenmöbel,

wie: Tische, Stühle, Bänke, Zelte u., zu Fabrikpreisen, ferner Schirmständer, Blumentische, eiserne Bettstellen & Waschtische, Flaschen- & Fliegenschranke, Eisschränke etc. empfehlen billigt

Gebr. Schmidt
beim Rathhaus.

Dickrüben.

120—130 Zentner, hat zu verkaufen
R. Steinmetz Wtb.,
Bäckerei.

Dickrüben.

40 Zentner (auch parthienweise), sind zu verkaufen bei
Fr. Tiefenbacher Wtb.,
Kelterstraße 7.

Dickrüben

sind zu verkaufen
Kelterstraße 32.

Dickrüben, ca. 150 Ztr., sind abzugeben
Durlach, Hauptstraße 56.

Dickrüben.

150 Zentner, sind zu verkaufen
Kelterstraße 33.

Dickrüben, ca. 30 Zentner, zu verkaufen
Jägerstraße 5.

Dickrüben,

einige 1000 Zentner, werden zentner- und waggomweise abgegeben; ferner Dickrübenstangen und Schwarzwurzeln fortwährend bei

Christian Zoller & Söhne,
Mittelstraße 9 und
Augustenberg bei Grözingen.

Weinrosinen,

nur beste Waare, verkauft zu den billigsten Preisen

Carl Martin.

Kleesamen

(Luzerne und Breitklee) in feinfähiger, seidenfreier Waare empfiehlt

Friedrich Kayser,
Bäderstraße 2.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller wird auf April zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Weinrosinen,

neue, schönste Waare, billigt bei

Philipp Luger.

Bitte zu beachten!

Wer abgelegte Herren-, Frauenkleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen, Leberzieher, Mäntel, Möbel, Betten und alte Metalle sehr gut zu verkaufen wünscht, sende seine Adresse an **Salomon Gutmann,** Durlacher Straße 55, Karlsruhe.

Madopolam
Shirting
Shiffon
Damaot
Bique
in
Futterstoffe
1/2 (50 mtr.) und
1/4 (25 mtr.) Stück
Musler & Seidstoffe f. v.

Wicjen-Verkauf.

Eine hinter der Handschuhfabrik liegende Wiese von 27 Ar und eine auf der Hub von 16 Ar hat zu verkaufen; wer, sagt die Exped.

Preisgekrönt Phönix-Pomade

ist d. einz. reelle, seit Jahren bewährte u. in seiner Wirkung unübertroffene Mittel zur Pflege u. Beförderung d. vollen u. starken Haar- und Bartwuchses. — Erfolg garantiert. — Büchse 1 u. 2 Mk.

Gebr. Hoppe,
Parfümerie-Fabrik,
Berlin SW., Charlotten-Strasse 82.
Zu haben in Durlach bei Friedr. Itte.

Garantist seidenfrei

liefert deutschen Rothklee und Provencer Blauklee in vorzüglicher Qualität, ferner Gsparsette, zweifelhäßig, Thimoté, engl. und ital. Raygras, Saatklee und Saathafer, Superphosphate, Thomasmehl, Kainit, Chilisalpeter, Weinberg- und Blumendünger zu billigsten Tagespreisen

Carl Leussler
am Brunnenhaus.

Die zur Bereitung eines kräftigen u. gesunden **Haustrunks** nötigen Substanzen liefert ohne Zuckerrancosf. Deutschland zu Mk. 3.25, für die Schweiz franco zu frs. 3.35 vollständig ausreichend zu 150 Liter

Apotheker Hartmann,
Stedborn und Hemmenhosen (Schweiz) (Baden).

Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt! Zeugnis gratis und franco zu Diensten.
Man achte auf die Schutzmarke!

Durlach: la. Niederlage gesucht.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern pr. Pfd. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halb-dannen 1 M. 60 Pfg., weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner echt chinesische Ganz-dannen (siehe Katalog) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Postenweise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 50 Pfg. Rabatt. — **Etwas Nichtgefallendes wird frankirt bereitwillig zurückgen.**

Pecher & Co., Herford i. Westf.

Eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör ist auf 23. April oder 23. Juli zu vermieten
Rehntstraße 7

Blechner-Lehrjungs-Gesuch.

Eine ordentlicher Junge, welcher die Blechnerei gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei

P. Steeger.

Blechnmeister in Durlach.

Bianino

von Rädler, Stuttgart, kreuzl. neu, empfehle für 450.— netto.
H. Maurer, Pianolager,
Karlsruhe, Friedrichsplatz 11.

Täglich frisch gewässerte **Stodfische (Cittlinge)** empfiehlt
Philipp Luger.

Berliner Tageblatt

und vollständige Handels-Zeitung nebst seinen 4 werthvollen Beiblättern: illustr. Witzblatt „ULK“, illustr. belletr. Sonntagsblatt „Deutsche Lesehalle“, feuilleton. Beiblatt: „Der Zeitgeist“ und „Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.“

Durch seinen reichen, alle Bereiche des öffentlichen Lebens umfassenden, gebiegten Inhalt, sowie durch rasche und zuverlässige Berichterstattung hat sich das „Berliner Tageblatt“ die besondere Gunst der

gebildeten Gesellschaftskreise

erworben. Unter Mitarbeiterschaft gebiegener Fachschriftsteller auf allen Hauptgebieten, als Theater, Musik, Litteratur, Kunst, Naturwissenschaften, Heilkunde etc. erscheinen regelmäßig werthvolle Original-Feuilletons, welche vom gebildeten Publikum besonders geschätzt werden. Bei dem ausgedehnten Leserkreise in Deutschland und im Auslande ist das „Berliner Tageblatt“ die am weitesten verbreitete

große deutsche Zeitung.

Das „B. T.“ entspricht aber auch den strengsten Anforderungen, welche man an ein solches Organ zu stellen berechtigt ist, in vollem Maße.

Abonnements auf das täglich 2mal in einer Morgen- und Abendausgabe erscheinende „Berliner Tageblatt“ nehmen alle Postanstalten des Deutschen Reiches für 5 Mark 25 Pf. vierteljährlich entgegen.

Im täglichen Roman-Feuilleton des nächsten Quartals erscheint:

In den Fesseln der Schuld

Berliner Roman von

Friedrich Dernburg.

Derselbe wirkt drastische Schlaglichter auf die herbe Wirklichkeit Berliner Lebens. — Er führt in die hinterlassene Familie eines hohen Staatsbeamten und damit in eine jener Gruppen, auf denen die sozialen Verhältnisse der Gegenwart mit besonderer Schwere lasten. Der Kampf zwischen Sein und Schein steigert sich in dem durchweg spannenden Roman aus dem jetzigen Berlin schließlich zur tragischen Schuld der Heldin.

Annoncen kosten trotz der großen Verbreitung nur 50 Pf. pro Zeile. **Probeprospekt** mit allen Separat-Beiblättern versendet franko auf Wunsch die Expedition des „Berliner Tageblatts“, Berlin SW.

Hautausschläge, Pickeln, Mitesser etc. werden in kürzester Zeit nach Gebrauch der **Theerschwefelseife** von der Excelsior-Parfümerie, Berlin, entfernt. Diese Seife wird von den berühmtesten Aerzten empfohlen, à Stück 50 Pf. zu haben bei **Wilh. Pohle.**



Blaukleehen, schönes, 50 Ztr., hat zu verkaufen Josef Flohr in Bilsingen.

Gelegenheitskauf. 130 cm breite prima weisse, rothe und bordeaux **Bettendamaste.** per Meter M. 1.— empfiehlt **Heinr. Cramer, Karlsruhe, 189 Kaiserstrasse 189.**

Clavier, ein gezeichnetes, gut erhaltenes, wird wegen Platzmangels preiswürdig abgegeben. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Grabdenkmale fertigen an nach neuesten Mustern und Zeichnungen **Steinbrunn & Herrmann, Durlach, Alter Schloßplatz.** Reparaturen an Grabsteinen, Abschleifen und Vergolden derselben rasch, pünktlich und billig.

Rothkleesamen (garantirt einheimische Sorte), **Luzerne-Kleesamen** (echt Provencer), **Saathazer** (besonders schöne schwere Qualität), **Saatwicken** (haferfreie Königsberger) empfehle unter Garantie für neue, reine und keimfähige Saat **Aug. Schindel, Ecke der Adler- u. Schlachthausstr. 1.**

Zur Bau-Saison empfiehlt Thür- & Fensterbeschläge, gußeiserne und schmiedeeiserne verzinkte Dachfenster, Kaminthürchen & Schieber, Drahtstifte & Nägel etc. in großer Auswahl billigst **Carl Leussler am Brunnenhaus.**

Sänger brauchen zur Vermeidung und zur Beseitigung von Indispositionen **Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen.**

Kleine Ursachen — Große Wirkungen!

Aus einfacher Indisposition kann völliger Stimmverlust, aus andauernder Heiserkeit können oft schwere Halsleiden entstehen und Husten deutet nicht selten auf schwere Brustleiden hin.

Wer also eine auch nur leise Indisposition spürt, wer heiser spricht oder hustet, der denke sofort an Abhilfe und gebrauch

FAY'S echte Sodener Mineral-Pastillen!

Man achte beim Einkauf darauf, daß jede Schachtel die Bezeichnung „Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen“ und den Namenszug „Ph. Herm. Fay“ trägt. Außerdem muß jede echte Schachtel mit einer blauen ovalen Verschlussmarke versehen sein.

Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen sind in allen Apotheken, Droguerien, Mineralwasserhandlungen etc. zum Preise von 85 Pfg. per Schachtel erhältlich.

Für Rechtsanwälte sind Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen direkt unentbehrlich, da sie hebend auf die Stimmbänder wirken u. auf d. Sprachorgan den wohlthuerndsten Einfluß üben.

Neuheiten

für Frühjahr empfehlen

Leipheimer & Mende, Karlsruhe, Kaiserstrasse 86.

Tuchstoffe, Damenkleiderstoffe, Seidenzeuge, Confectionsstoffe.

Die Säute- & Fellschandlung

von
Heinrich Döttinger, Durlach,
empfiehlt sich im Ankauf sämtlicher Gattungen grüner und durrer
Säute und Felle zu bestmöglichen Preisen.

Donauschinger Pferde- und Fohlenmarkt

am 5. April 1893.



Ausführprämien je 50 Mark
für Händler oder Private, welche mindestens
5 Stück Fohlen auf dem Marke ankaufen
und aus dem Bezirke ausführen.

Große Verloosung von
Pferden, Reit- und Fahr-
Requisiten.

Ziehung am 7. April 1893.

Preis des Looses 2 Mark oder 2¹/₂ Franken.

Gewinne:

- 1 Paar Pferde, Werth ca. 2000 Mk.,
- 1 Paar Pferde, Werth ca. 1800 Mk.,
- 1 Pferd, Werth ca. 1000 Mk.,
- 65 Reit- und Wagenpferde und Fohlen,
- 2 zweispännige landwirtschaftliche Wagen,
- 2 plattirte Chaisengeschirre,
- 1 Fuhrgeschirr, zweispännig,
- 4 einspänn. ladirte Chaisengeschirre mit Kammedeckel,
- 6 einspänn. ladirte Chaisengeschirre ohne Kammedeckel,
- 30 Pferddecken,

113 Gewinne

im Gesamtwerthe von 42,000 Mark.

Es werden 30,000 Lose ausgegeben.

Lose zu 2 Mark und 11 Lose zu 20 Mark sind
bei dem Kassier Georg Ritté dahier zu beziehen.

Donauschinger, 30. Dezember 1892.

Der Gemeinderath.

Ferner sind Lose à 2 Mark zu haben bei

August Geiger, Friseur in Durlach.

Wein- und Obstwein-Empfehlung.

Unterzeichneter bringt sein großes Lager reingehaltener Weine
von 45 Pfg. an per Liter in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig
empfehle reinen guten Apfelwein, per Liter 25 Pfg., unter Zu-
sicherung reeller Bedienung.

F. Kindler.

H. Maurer. Karlsruhe,

11 Friedrichsplatz 11.

Piano-Magazin I. Ranges,

empfiehlt in grossartiger Auswahl und zu äusserst
billigen, soliden Preisen:

Flügel und Pianinos

von Bechstein, Berdux, Francke, Lipp, Quand, Rosenkranz, Schied-
mayer, Schwechten, Zeitter & Winkelmann etc.

Einfache solide Pianinos, kreuzsaitig, zu 450 M.

Deutsche und amerikanische Harmoniums.

Meine sämtlichen Instrumente zeichnen sich durch voll-
endete Schönheit des Tones, sowie höchste Solidität
aus und lade ich bei Bedarf zu deren Prüfung höflichst ein.

Umtausch gespielter Instrumente, grosse Pianoleihanstalt.

Stimmungen, eigene Reparaturwerkstätte.

Zinscoupons per 1. März und 1. April

löse ich von heute an ohne Abzug ein.

Den An- und Verkauf von Anlage- und Speculations-
Werthen besorge ich unter coulantem Bedingungen.

A. Marx, Bankgeschäft.

Karlsruhe, neben der Reichsbank.

Dir. Dr. Schneider

Wormser Brauer-Akademie

sendet auf Wunsch Progr. dieser Anstalt.

Baum-, Reb-, Rosen- & Gartenpfähle, Bohnensteden,
Stangen, Schwarten & Schindeln

verkauft billigst

Johann Semmler, Zimmermeister.

Billigste Bezugsquelle

für
Herren-, Damen- & Kinderwäsche.

Neuheiten in Gravatten.

Schönes Lager Strohhüte, Trauerhüte von M. 1.50 an,
Blumen, Bänder, Spitzen, Out- & Armflohr,
Tapissier-Artikel, Stickereien auf Stramin,
Seinen & Tuch, sowie sämtliches Zugehör.

Lager in Kölich, Bettuchstoffen,
Servietten, 6 St. M. 1.90, Handtücher, Futterstoffe,
Vorhänge von 5 J an per Meter, Gummi-
Bettuch-Einlagen etc.

Werde bestrebt sein, reelle und billige Waare zu liefern.

Jul. Weinheimer Sohn,
Karlsruhe, 22 Kaiserstraße 22.

Fahrräder!!

Direkte Vertretung der größten Fahrradfabriken
Deutschlands und Englands, als: Seidel & Naumann, Dresden,
Heinrich Kleyer, Frankfurt, Gebr. Pirzer, München, Singer & Co.,
Conventry, engl., Conventry Maschinist's & Co., Conventry etc. etc.
Ferner halte sämtliche Radbestandtheile auf Lager, als:
Laternen, Gepäckträger, Glocken, Peitschenhalter, Satteldecken, Lampen-
dichte, Delfannen etc. etc.

Achtungsvollst

G. Heilmann,

Bauschlosserei und mechanische Werkstätte mit Kraftbetrieb.

Nähmaschinen-Handlung & Reparatur-Werkstätte

J. Hauswirt, Mechaniker in Durlach,

Lammstraße Nr. 21,



empfiehlt sein Lager aller Sorten von einfachsten
bis zu elegantesten Strick- & Nähmaschinen
aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands
durch Ersparnis der Ladenmiete zu den
billigsten Preisen. Singer-Nähmaschinen von
65 Mk. an, die neueste hocharmige von 75 Mk.
an mit fünfjähriger Garantie, gute gebrauchte
Singer-Nähmaschinen von 30 Mk. an mit zwei-
jähriger Garantie.

Desgleichen empfehle ich Nadeln, Gel etc.,
nur prima Waare.

L. Tiefenbacher,

Durlach, Hauptstraße 66,

empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten Schuhwaaren in
nur bester Waare zu den billigsten Preisen.

Herren-Zug- & Rohr-Stiefel in Kalb- und Rindleder, einfach- und
doppelfohlig, niedere und hohe Absätze, breite und spize Form der Sohlen.

Damen-Zug- & Knopf-Stiefel in verschiedenen Lederarten von M. 4
an, Knaben- & Mädchen-Knopf-, Schnür- & Zug-Stiefel & -Schuhe in nur
guter Waare, Kinder-Schuhe & -Stiefel in allen Sorten von 40 J an.

Große Auswahl in Filz-Stiefeln & -Pantoffeln.

Reparaturen werden sofort gut und billigst besorgt.

Hohenlohe'sche Suppeneinlagen,

Suppentafeln,

Dörrgemüse,

Kemmerich's Fleisch-Pepton

empfiehlt:

Philipp Luger.

Garten-, Haus- & Fabrikleitern,

eiserne Gartenmöbel & Schubkarren, Garten- & Treib-
hauspumpen, Jauchepumpen, Jauchehapsen & -Vertheiler
empfiehlt in großer Auswahl billigst

Carl Leussler am Brunnhaus.

Sehr passende Geschenke

zu Verlobungen, Hochzeiten und sonstigen Gelegenheiten finden Sie in
schönster Auswahl im Lampen-, Haushaltungs- und Kücheneinrichtungs-
Geschäft von

Karl Todt, Wilh. Schleich's Nachf.,
Karlsruhe, Kaiserstraße 121.



Für die Tracher Naturbleiche

nimmt Tuch, Garn und Faden zum Bleichen an

F. Steinmetz,

am Schloßplatz.

Fertige Herren- und Knaben-Kleider

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

Grötzingen.

Alexander Seeh,

Sinauer & Veith Nachfolger.

Für wenig Geld eine gute Zeitung!

Wer eine gute u. doch billige Zeitung lesen will, der bestelle sich für das II. Quart. 1893 die „Bad. Presse“ in Karlsruhe, welche tägl. 8-24 Seiten stark erscheint. Die „B. P.“ ist vortreflich redigirt und überaus reichhaltig. **Ausgedehnter Depeschendienst!** Tägl. Versandt an nahezu 1000 Postorte; liegt in ca. 1200 Hotels, Gasthöfen und Wirthschaften auf. Für Inserate können Sie kein besseres Blatt wählen, als die „B. P.“: sie dient als **offiz. Publikationsorgan für die städt. Behörden von Karlsruhe** u. für viele Staats-, Bezirks- und Gemeindebehörden des ganzen Landes.

Abonnementspreis pro II. Quartal M. 1.50, mit Zustellgebühr M. 1.90.
Bestellungen nehmen alle Postanstalten u. Postboten entgegen.

Karlsruhe.

Badische Presse.

Tägliche Auflage

13,125.

Gelieferte und verbreitetste Zeitung von Karlsruhe und Baden.

Jeder neue Abonnent erhält

gratis und franco gegen Einendung der Postquittung: vom 20. bis Ende des laufenden Monats täglich per Streifband die „Bad. Presse“, ferner einen **Verloosungs-Kalender**, welcher ein vollständiges Verzeichniß der bis Ende 1892 gezogenen Serien aller Staats- und Privat-Lotterie-Anleihen enthält, die hochinteressante Schilderung des berühmten stomikers **Sanferrmann: „Meine zweite Amerikafahrt“**, den höchst spannenden Roman „**Poche**“, zweimal jährlich (für Sommer- und Winter-Jahres) das vollständige **Eisenbahn-Kursbuch** der Bad. Staatseisenbahnen, sowie einen praktischen **Wandkalender**.
Probe-Nummern gratis und franco.

Stets
Tausende
von
Mänteln
am Lager.

Eduard Darnbacher's Damen-Mäntel-Geschäft,

Auswahl-
sendungen
stehen
gerne
zu Diensten.

Kaiserstrasse 185. KARLSRUHE. Kaiserstrasse 185.

Täglich grosser Eingang

neuester Regen-, Promenade- & Staubmäntel,
Jacken, Capes, Kragen, Umhängen in Wolle, Seiden
& Spitzen, Mädchen- & Kinder-Mäntel.

Gediegene Waaren. Billige Preise.
Aufmerksame Bedienung.

„Original-Shampooing-Bay-Rum“

ist das beste Kopfwasser, welches in kürzester Zeit das Ausfallen der Haare beseitigt und einen üppigen Nachwuchs hervorbringt. Kopfschuppen verschwinden schon nach mehrmaligem Gebrauch. Preis Originalflasche Mk. 1.25 und 2.50. Zu haben bei Friseur **A. Geiger** in Durlach.

Eine leistungsfähige **Wagel-Veri.-Gesellschaft** sucht brauchb. **tüchtige Agenten**.
Offerten sub **T. 6710 a** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.**

Weisse Rüben,

1-2 Wagen, sowie einige hundert Zentner Dickrüben verkauft
Heinrich Döttinger.

○ Hamburger Kaffee, ○

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, verfenbet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das Pfund in Postkolli von 9 Pfund an zollfrei
Ferd. Rahmstorf,
Ottensen bei Hamburg.

Stodfrische,

frisch gewässerte, sind täglich zu haben bei
J. Schmitt Wb.,
Ablersstraße.

Grabkränze.

sehr geschmackvoll gebunden, in bekannt großartigster Auswahl bei
Karl Todt, Karlsruhe,
Wb. Schlebach's Nachf.,
121 Kaiserstr. 121.

Lehrjungs-Gesuch.

Ein ordentlicher junger Mensch, der Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann sogleich oder später eintreten bei
Bäcker Link.

Plästerweg 11 ist der zweite Stock, bestehend in 4 Zimmern mit Alkov nebst allem Zugehör, auf 23. Juli zu vermieten.

Eine Wohnung, bestehend aus 4-5 Zimmern sammt Zugehör, ist auf 23. April oder Juli zu vermieten. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

100 sehr gute Cigarren
2 M., 3, 4, 5-10 M. (300 frco.), f. amerit. Tabak 5 Pfd. 3 M., 10 Pfd. 5 M. frco. **S. Dümlein,**
Münzingen (Elsaß).

Ländlicher Kreditverein Langensteinbach.

Die Generalversammlung findet nunmehr am Donnerstag den 23. März, Abends 8 Uhr, im Rathhause dahier statt.
Langensteinbach, 15. März 1893.
Der Vorstand.

Gemahlen und einfach
wie Bohnenkaffee

zubereitet
wird der
neue



**Kathreiner's
Kneipp-Malzkaffee**
bester Kaffeezusatz.
PATENTIRT

Tagelöhner

für 2-3 Tage in der Woche suchen
Gebrüder Schmidt.
Billigste Bezugsquelle für hülsenreies
Reisfuttermehl,
G. & O. Lüders, Hamburg.

Das unterzeichnete Bankhaus vollzieht unter solidester Bedienung den **An- und Verkauf von Werthpapieren:**

- Staatsanleiheverschreibungen, Kommunalwerthen, Pfandbriefen, Eisenbahnobligationen, Loospapieren etc.;
- die **Einkaffung von Zinscoupons**, Dividendenscheinen, ausgelosten oder gekündigten Effecten;
- die **unentgeltliche, fortlaufende Kontrolle** aller nach Gattung und Nummern notifizirten Werthpapiere in Verloosungen, Ründigungen etc.;
- die **Abgabe von Anweisungen oder Wechseln** auf das continentale und überseeische Ausland; Auszahlungen nach dem Auslande, insbesondere auch nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten von Nordamerika;
- die **Eröffnung provisionsfreier Chekrechnungen und laufender Rechnungen;**
- die **Verwahrung und Verwaltung von Werthpapieren** — in ganzen Titeln oder Mänteln oder Couponsbogen —, welche in feuerfesten, mit Panzerplatten ausgestatteten Gewölben und unter aller geschmähigen Haftbarkeit aufbewahrt werden;
- die **Vermittlung aller sonstigen in das Bankfach fallenden Geschäfte.**

Heinrich Müller, Karlsruhe,

Markgrafenstrasse 51 (ehemalige Spitalstraße).

H. Steinmetz, Weinhandlung,

Durlach, Hauptstraße 57,

empfiehlt sein Lager reingehaltener **Weine**, als: Oberländer, Markgräfler, Durbacher, Affenthaler, Burgunder, Elsäher und Pfälzer Weine zu den billigsten Preisen.

Weißweine von 38 Pfg. an | per Liter oder Flasche bei
Rothweine " 45 " | Entnahme von mindestens
20 Liter oder Flaschen aus
seinen Patentkellern.

Deutscher Sect von M. 1.50 an die ganze Flasche.

Baumstücker, Rebpfähle & Bohnenstrecken

billigt bei
Gustav May, Zimmermeister, Durlach.

E. Cohen's Damenmäntel-Fabrik,

Karlsruhe, Kaiser- & Lammstrasse-Ecke,

empfehlen in größter Auswahl und

zu den anerkannt billigsten Preisen am Platze:

Jaquettes, Capes, Kragen, Umhänge, Promenademäntel, Regenmäntel, Kindermäntel, Kinderjäckchen, Lodencostüme.

Aufmerksame Bedienung durch sachkundige Damen.

Gesellschaft Sorgenlos.

Samstag Abend wichtige Besprechung. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Schellfische

treffen heute (Freitag) ein; ferner empfehle täglich frischgewässerte Stodfische, Sechste, Zander, junge Sahnen, Poularden, Kapunen, franz. Blumenkohl, Kopfsalat, Endivie, Schwarzwurzeln, italienische Eier, prima Südkalm-Tafelbutter, Leghühner, frische Sendung, ist eingetroffen und empfehle zu den billigsten Preisen.

Theod. Holdmann,
Fisch- u. Geflügelhandlung,
Zehntstraße 2.

Drahtgeflecht,

Stachelzaundraht, verzinkten Draht, Fenstergewebe etc., sowie hiezu nöthiges Befestigungsmaterial empfehlen billigst

Gebrüder Schmidt
beim Rathhaus.



Kinderwagen,

von d. einfachsten bis zu den besten empfiehlt billigst
Gust. Fader,
Sattler u. Tapezier.

Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, das Wagner-Handwerk gründlich zu erlernen, kann eintreten bei

Karl Jung, Wagner.

Selbstgefertigte
Eiernudeln
für Suppen und Gemüse,
Macaroni,
Eiergerste,
A B C

bei
Wilhelm Wagner
am Markt.

Alles Zerbrochene,
Glas, Porzellan, Holz etc., fittet
Platz-Stauffer-Kitt.
Gläser zu 30, 50 und 80 S bei
Karl Kuehler in Durlach.

Gesucht

wird von einer kleinen Familie eine Wohnung von 4 Zimmern auf 23. Juli. Gest. Offerten unter T. A. 8184 an die Exp. d. Bl.

Bierkeller-Eröffnung.

Unterm Heutigen haben wir den an der Ettlinger Straße gelegenen **Bierkeller** eröffnet.

Herr August Goldschmidt wird, wie sonst, die Wirthschaft für mich führen.

Indem für einen feinen Stoff Lagerbier gesorgt ist, sehen wir freudlichem Besuche entgegen.

Durlach den 19. März 1893.

Hochachtungsvoll

Karl Meyer.

Aug. Goldschmidt.

Heute (Freitag):

Frische Leber- & Griebenwürste

Sonntag früh:

Frische Bratwürste

bei Adlerwirth **Jung.**

Portland-Cement,
Gips,
Gipserlatten,
Schilfrohr,
Thonröhren,
Cementröhren,
Thonplättchen

empfehlen

Friedr. Becker & Co.,
Durlach.

Kalbfleisch,

per Pfund 54 S, empfiehlt Samstag auf dem Marktplatz
Julius Bull, Metzger.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Junge, welcher Lust hat die Blechnerei zu erlernen, kann eintreten bei

Leonhard Rückert,
Blechner u. Installateur.

Eier! Eier!

Schöne bayerische Eier, per Hundert M 5.60, per Stück 6 S, bei
Wilh. Wagner am Markt.

Frische bayr. Eier,

100 Stück M 5.25, frische echte italien. Eier. M 5.60.

Philipp Luger.

Für Neubauten

empfehlen eiserne l. Träger, Säulen, Defen, Herde, transportable Kessel, Kaminthüren, Kesselfeuernngen, Dachfenster, Aussteigläden etc.

Gebrüder Schmidt
beim Rathhaus.

Fussbodenglanzack

in verschiedenen Farben, schnell trocknend und sehr haltbar, empfiehlt offen und in Büchsen von 1 kg

G. F. Blum,
Hauptstraße 28.

Heute, Freitag:

Frische Leber- & Griebenwürste
im Gasthaus zur Sonne.

Saat-Kartoffeln

(Stäckerkartoffeln, Reichstanzler, Magnum bonum und Juno), sowie schönes Kornstroh verkauft
Friedrich Knecht, Kelterstr. 10.

Butter! Butter!

Feinste Südkalm-Tafelbutter aus der Volkerei Geislingen, pr. Pfd. M 1.25, **Sanauer Butter**, pr. Pfd. M 1.10, bei
Wilh. Wagner am Markt.

Acker, 1/2 Morgen, Seidenacker Nr. 3, auf 6 Jahre zu verpachten. Näheres
Mittelstraße 14. 2. St.

Weinrosinen,

sehr schöne Waare, empfiehlt billigst
Aug. Schindel.

Zu vermieten auf 23. Juli der **2. Stock**, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, in der Nähe des Thurmbergs, auf Verlangen auch Antheil am Blumengärtchen. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Auf herannahende Verbrauchszeit empfehlen unser großes Lager in Steh- & Sandhäufeln, eiserne, hölzerne & Stahlrechen, Feld- & Gartenhänen, Neu- & Dunggabeln, Dunggabeln, Viehmanuskörbe, Neb-, Haupt-, Bedenscheeren, Sensen, Sichel, Weckelne, Dankepumpen, Vertbeiler & Schöpfer, Futter-schneidmaschinen, Rübenmühlen, Buttermaschinen, sowie alle sonstigen landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe

Gebrüder Schmidt,
beim Rathhaus.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Scheuer, Stall und aller Zugehör ist auf 23. Juli zu vermieten. Näheres bei der Expd.

Ein gebrauchtes Breat
ist billig zu verkaufen bei
Schmiedmeister **Speck,**
Lammstraße 14.

Ein möblirtes Zimmer
ist an einen anständigen Herrn sofort oder später zu vermieten
Adlerstraße 19.

Für Bienenzüchter!
Einige **Dzierzonkästen** werden abgegeben Karlsruhe, Müppurrer Straße 16, 2. Stock.

Todes-Anzeige.



Verwandten und Freunden geben wir Nachricht von dem am 15. d. M. in Freudenstadt erfolgten Ableben unseres lieben Sohnes und Bruders

Hermann Morlok
und bitten um stille Theilnahme.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Clara Morlok Wittwe,
Georg Morlok.

Die Beerdigung findet Samstag, Nachmittags 4 Uhr, auf dem Friedhofe in Durlach statt.

Evangelischer Gottesdienst.

Jubica-Sonntag den 19. März 1893.

1) In Durlach:
Vorstellung und Prüfung der Konfirmanden.

Vormittags: Von Seiten des I. Stadtpfarramtes,
Herr Dekan Bechtel.

Nachmittags 2 Uhr: Von Seiten des II. Stadtpfarramtes,
Herr Stadtpfarrer Specht.

2) In Wolfartsweiler:
Herr Stadtpfarrer Kern.

Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:
15. März: Rosa Karoline Katharine, Bat. Philipp Steinbrunn, Maurer.

Gestorben:
15. März: Emilie Lina Luise, Bat. Hermann Hartwig, Weißgerber, 4 1/2 Jahre alt.

Redaktion Druck und Verlag von H. Tups, Durlach.